

## Portraits und Skulpturen im MANN ( Museo Archeologico Nazionale di Napoli)

### *Merkmale antiker Portraits und Skulpturen im Wandel der griechischen Kunstgeschichte*

#### **Archaik** (700-500 v. Chr.)

- Figuren haben eine aufrechte Haltung.
- strenge Symmetrie, Axialität und Frontalität
- Kopf ist auf den Betrachter gerichtet.
- Fäuste geballt, Extremitäten sonst wenig bewegt
- charakteristisch: archaisches Lächeln
- Beispiele: Kouros und Kore



#### **Klassik** (500-380 v. Chr.)

- Überwindung der archaischen Frontalität
- Bewegung und Natürlichkeit als wichtige Merkmale der Malerei und Plastik
- harmonischer Ausgleich der Körperverhältnisse durch *Ponderation*
- Gegenspiel von Bewegung und Ruhe (z.B. Spiel- und Standbein) → *Kontrapost*
- Beispiele: Doryphoros

#### **Hellenismus** (Mitte 4. Jh. - ?)

- verstärktes Streben nach Realismus und Naturähnlichkeit



- Steigerung ins Groteske
- auseinanderstrebende Körperachsen
- pathetische Bewegungen, gespannte Halsmuskulatur, kontrahierte Gesichtszüge
- vermehrte herrscherliche Selbstdarstellungen
- Durch Verwendung göttlicher Attribute wird die herausragende Stelle und Sieghaftigkeit der Monarchen betont.
- Beispiel: Barberinischer Faun

## ***Berühmte Exponate im Archäologischen Nationalmuseum Neapel***

### **Herkules Farnese**

- geschaffen vom griechischen Bildhauer Lysipp aus Sikyon (4. Jh.)
- Original verlorengegangen, 3 m Höhe
- vorhandene römische Kopie von Glykon
- Farnese nach dem Aufstellungsort Palazzo Farnese
- Die Statue zeigt den Helden Herkules, der sich nach seinen Heldentaten gelehnt an seine Keule und auf einen Felsen gestützt ausruht. Um seine Schulter hängt das Fell des nemeischen Löwen, er hält die rechte Hand hinter dem Rücken, in ihr drei Äpfel, die er bei den Hesperiden errungen hat.
- Heute gibt es über 200 Nachbildungen.

### **Atlas Farnese**

- entstanden im 2. Jh. v. Chr., gefunden im 16. Jh. von Kardinal Alessandro Farnese
- älteste noch vorhandene Statue des Titanen Atlas
- Höhe der Statue: 2,10 m , Durchmesser des Globus: 65 cm
- A. hat von Zeus die Aufgabe bekommen, den Himmel zu halten.
- Der Globus zeigt den Nachthimmel, betrachtet aus dem Weltall.
- verschieden Sternkonstellationen (der Widder Aries, Cygnus der Schwan und der Heros Herkules)

### **Statuen der Tyrannenmörder Harmodios und Aristogeiton**

- geschaffen von den Bildhauern Kritios und Nesiotes im 5. Jh. v. Chr
- gefunden zwischen 1586 und 1790 in Rom
- „Strenger Stil“ → Vorreiter der Klassik (500-380)
- Die Statue zeigt Harmodios und Aristogeiton bei ihrem Angriff auf den Tyrannen Hipparchos, den diese 514 v. Chr. töteten.
- Nach Einführung der Demokratie werden H. und A. zu Volkshelden stilisiert.
- Nacktheit der Figuren steht für deren ehrenwerten und schönen Charakter.
- Aristogeiton ist durch seinen Bart und seine Haltung als älterer, erfahrener Kämpfer sichtbar.

### **Doryphoros**

- Marmorkopie aus der frühen römischen Kaiserzeit
- Das bronzerne Original entstand ca. 450- 400 v. Chr.
- geschaffen vom Bildhauer Polyklet
- zwanglose Körperhaltung, Anmut, vermenschlichter Gesichtsausdruck
- Motiv des Kontraposts:

- Gegenüber statisch wirkenden Skulpturen früherer Epochen gelingt es Polyklet mit dem Kontrapost, Spannung und Entspannung, Ruhe und Bewegung sowie Gebundenheit und Freiheit des menschlichen Körpers auszudrücken.
- Stand- und Spielbein, Becken leicht nach vorne geneigt (Ponderation)

### Venus Kallipygos

- Marmorkopie einer griechischen Statue aus der Zeit um 100 v. Chr.
- Höhe: 1,52 m
- gewagte Darstellung: Die Göttin der Liebe hat ihr Gewand hochgezogen und betrachtet, den Kopf über die Schulter wendend, ihren Po.
- Bezeichnung geht auf eine antike Schriftquelle, die Deipnosophistai des Athenaios zurück.

### Mosaik der Alexanderschlacht

- gefunden 1831 in der Villa de Fauno, Pompeji
- entstanden 300 v. Chr. nach unbekannter Vorlage des Philoxenos von Eretria (4. Jh.)
- 5,82 x 3,13 m, ca. 4 Millionen Steine verbaut
- Ausgebesserte Schäden stammen vom Transport nach Pompeji oder einem früheren Vulkanausbruch.
- Das Mosaik zeigt eine Schlacht zwischen Alexander dem Großen und dem persischen König Dareios entweder
  - bei Issos 333 v. Chr. (vorherrschende Meinung) oder
  - bei Gaugamela 331, wo die beiden Kräfte erneut aufeinandertrafen.
- Alexander der Große ist am linken Bildrand dargestellt. Er fixiert Dareios mit seinem Blick und stürmt in seine Richtung.
- Alexander ist hier nicht wie sonst häufig idealisiert (mit weichen Gesichtszügen, langen Locken oder gottähnlich) sondern realistisch (mager, kurzes Haar) dargestellt.

→trotzdem charakteristische Teilung der Stirnlocken

- Die Darstellung Alexanders unterstreicht dessen unbeirrte, zielstrebige Kühnheit (weitgeöffneten Auge und die durchbohrenden Lanze).
- Der Perserkönig ist bereits zur Flucht gewandt, blickt mit weit aufgerissenen Augen zu Alexander, der gerade einen seiner Soldaten mit einer Lanze durchbohrt.
- Darstellung des Dareios spricht diesem Würde und menschliche Größe zu, denn *Anteilnahme* und *Achtung* gelten in der Antike auch dem Unterlegenen.
- Das Bild gestaltet gewissermaßen die Typologie des Sieges.



## Die vier Stile der pompejanischen Wandmalereien

- eingeteilt vom deutschen Archäologen *August Mau* 1882
- Gliederung der Wand in drei Teile :
  - Sockel (eher einfach gestaltet)
  - hohe rechteckige Mittelzone ( Hauptgewicht der Bemalung, Fokus)
  - durchlaufende Oberzone

### 1. Stil: Mauerwerk/ Inkrustationsstil (200 -80 v. Chr.)

- Imitation monumentaler Quadermauern im hellenistischen Stil durch:
  - Ritzungen, Stuck (frühe Phase)
  - farbige Malereien (spätere Phase)
- Dreidimensionalität durch Licht- und Schattenreflexe
- Geometrie von Bedeutung



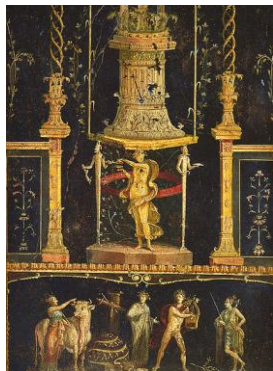
### 2. Stil: Architekturstil (80-15v. Chr.)

- architektonischer Hintergrund auf glatter Wand
  - Säulen vor dem Quadermauerwerk, Gliederung durch Marmorplatten (frühe Phase)
  - gegliederte, aufgerissene Architekturdurchblicke vgl. Bühnenmalerei; Megalographien (späte Phase)
- Scheinarchitektur, Ausblick auf Landschaften
- Sockelzone meist dunkel, Mittelzone meist hell gestaltet
- vorherrschende Farben: Dunkelrot, Grün, Schwarz und Gelb
- starke Rauntiefe (rückläufig)



### 3. Stil: Ornamentaler Stil/ Kandelaberstil (15 v. Chr. - 50 n. Chr.)

- starke Zurücknahme der Rauntiefe
- horizontale und vertikale Gliederung der Wand
- Felderdekorationen
- zentrales Bild (Landschaftsmotivik oder mythologische Themen)
- Oberzone sehr auffällig durch ornamentale Verzierungen
  - Untergruppe Kandelaberstil (beliebte Motivik)



### 4. Stil: Phantasiestil (50- 79 n. Chr.)

- Rückgriff auf vorangehende Stile, illusionistisch
- Gemälde im Mittelbild
- zahlreiche Ornamente, Stuck, Öffnung der Wand, Landschaften

## ***Literatur:***

L. Giuliani: *Bildnis und Botschaft: Hermeneutische Untersuchungen zur Bildkunst der römischen Republik*, Frankfurt am Main 1896.

H. Mielsch: *Römische Wandmalerei*, Darmstadt 2001.

B. Kreikenbom: *Bildwerke nach Polyklet. Kopienkritische Untersuchungen zu den männlichen statuarischen Typen nach polykletischen Vorbildern ; "Diskophoros", Hermes, Doryphoros, Herakles, Diadumenos*, Berlin 1990.

N. Wolf: *Meisterwerke der Skulptur*, Stuttgart 2007.

P. Zanker: *Pompeii: public and private life*, Cambridge (Mass.) 1998.

P. Zanker: *Zur Rezeption des hellenistischen Individual-Portraits in Rom und in den italienischen Städten*, in: P. Zanker (Hg): *Hellenismus in Mittelitalien*, Göttingen 1976, Bd. 2, 581-609.

## *Internetquellen:*

<http://viamus.uni-goettingen.de/fr/e/uni/b> (29.08.11).

[http://www.marketplace.it/museo.nazionale/emuseo\\_home.htm](http://www.marketplace.it/museo.nazionale/emuseo_home.htm) (29.08.11).